

Umnachtet



Aufgefallen ist mir dieses Buch wegen dem Sonderbaren Coverbild. Xavier leidet unter CTE, einer degenerativen Gehirnerkrankung, die ihn zunehmend einschränkt. Der Roman zeigt eindringlich, wie er gegen den Zerfall seines Geistes kämpft, während er sich auf ein letztes Comeback vorbereitet. Die Beziehung zu seinem Vater, geprägt von Alzheimer und offenbarem Rassismus, bringt Xavier dazu, seine eigene Herkunft und die Abwesenheit seiner Mutter neu zu hinterfragen. Der Roman berührt Themen wie Rassismus, soziale Ungleichheit und die Schattenseiten des Profisports, ohne belehrend zu wirken. Diese Geschichte ist intensive, psychologisch vielschichtig. Das Lesen hat mich berührt. Die Schilderung des Zerfalls und innere Zerrissenheit wird sehr deutlich erzählt. Das Buch befasst sich nicht nur damit, sondern auch mit familiären Traumata, Identitätsfragen und gesellschaftlichen Spannungen. Diese Geschichte ist keine reine Sportgeschichte, sondern eher ein Schlag in die Magengrube, ehrlich, unbequem und zutiefst menschlich. Ein Roman über das Kämpfen im Ring, im Kopf und im Leben. Sehr empfehlenswert.

John Vercher, Umnachtet, Polar Verlag, 15.08.2025, 320 Seiten, Fr. 21.00